

Pfaffenhausen

Im Zeichen des „Aalewirthshaus“



Da von dem Ort Pfaffenhausen bei Hammelburg bekannt ist, dass Karl der Große dort Gefangene der Sachsenkriege angesiedelt hat, wird auch für unser Pfaffenhausen ähnliches vermutet. Man führt als Grund dafür typische, „sächsische“ Familiennamen an:



Auf der Spessartkarte des Frankfurters Elias Hofmann von 1584 ist Pfaffenhausen mit seiner Kirche zu erkennen.

„Rützel“, „Pfahls“, „Steets“ und „Sachs“. Belege für diese Vermutung sind bislang keine entdeckt worden. Die Erforschung des Frühmittelalters im Spessart steckt jedoch noch in den Anfängen.



Aalewirthshaus

Das Aalewirthskreuz ist das älteste Kulturdenkmal von Pfaffenhausen. Seine geringe Größe und die Darstellung einer Art Schwertklinge von rechts oben nach links unten weisen es als Rügekreuz des 15./16. Jahrhunderts aus. Damals musste nach einer Straftat, bei der jemand zu Schaden kam, der Verursacher ein Kreuz zur Mahnung der Tat errichten lassen. Darauf sind Schneiden, Klingen oder ähnliches zu sehen.



An der linken Banksäule am ehemaligen Aalewirthshaus sind noch Überreste einer Inschrift zu erahnen.

Ein Stein mit einem Zeichen gleicher Art muss beim Abriss des „Aalewirthshaus“ im Jahr 1937 zum Vorschein gekommen sein. Er wurde als Stütze der Steinbank vor dem „Aalewirthshaus“ eingesetzt, das inzwischen ein Wohnhaus ist. Eine Sage erzählt die Geschichte, dass beim Kegeln im Wirthshaus ein Streit aufkam. Daraufhin sei ein Mann ermordet

worden, weshalb sich das Kreuz auf dem Grundstück der Gastwirtsfamilie Rützel befand (heute andere Position).

Der daneben stehende Jockels-Bildstock geht auf die Familie „Steets“ zurück, der der Standort des Bildstocks seit dem 17. Jahrhundert gehört (heute steht er etwas davor auf Gemeindeboden). Er wurde 1735 errichtet. Die Gründe für seine Aufstellung sind unbekannt. Vielleicht besteht ein Zusammenhang mit dem Aalewirthskreuz.



Das Foto strahlt die Atmosphäre der so genannten „guten alten Zeit“ aus.



Die Obere Mühle hatte ein überschlächtiges Mührad.

Mühlen in Pfaffenhausen

Im 17. Jahrhundert arbeiteten drei Mühlen in Pfaffenhausen: Körnchsmühle, Obere Mühle und Untere Mühle. Erstmals erwähnt wurde die Untere Mühle um 1680. Ob sie bei dem Großbrand im Jahr 1725 zerstört wurde, ist nicht bekannt. 1926 wurde sie modernisiert. Bei diesen Umbauarbeiten wurden Walzenstühle und eine Siebanlage eingebaut. Die alten Mühlsteine dienten nur noch zur Schroftung von Futterschrot. 1972 stellte Rudolf Schreiber, der letzte Müller der Unteren Mühle, den Mahlbetrieb ein.



Eine historische Gesamtaufnahme der Unteren Mühle liegt nicht vor. Deshalb wurde aus mehreren Fotografien eine historische Vollansicht der Unteren Mühle mit den Mitteln der digitalen Fototechnik rekonstruiert.



Die Untere Mühle in den 1980er Jahren (noch ohne Dach über dem Mührad) und heute.



The Aalewirths Cross is the oldest memorial at Pfaffenhausen, dating back to the 15th or 16th century. In those days the perpetrator of a crime that had bodily harmed a victim used to be sentenced to setting up a cross preserving the memory of the evil deed. The crosses frequently display engraved blades or related objects. The story attached to this cross is that it was set up after a man had been killed in a pub brawl during a bowling game. Originally the cross had thus been set up on the grounds of the local village inn owned by the Rützel family. Because of the rich flow of water several water mills used to be in operation at Pfaffenhausen.



Le plus vieux objet d'art de Pfaffenhausen date du 15e/16e siècles, et il s'appelle l'« Aalewirthskreuz » (peut-être : « la vieille croix du cabaret »). A cette époque-là, celui qui avait commis un crime avec dommage corporel, devait - comme signal de son méfait - ériger une croix dans la vallée. Ce qui est typique de celles-ci, c'est qu'elles montrent des outils tranchants ou des lames ou des objets pareils. Une légende nous parle d'une querelle dans un cabaret lors d'une partie de quilles. Au cours de celle-ci, un homme aurait été tué, et une croix aurait été érigée sur le terrain du cabaret « Rützel », croix qui, aujourd'hui, se trouve ailleurs. Pfaffenhausen dispose de nombreux cours d'eau, ce qui explique qu'il y a là-bas plusieurs moulins.